

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erste Ausgabe: Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., bei den Subskribenten durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 104

Samstag, den 8. Juli 1893

54. Jahrgang

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Amtsversammlung.

Am Dienstag den 18. d. M. Morgens 8^{1/4} Uhr findet im großen Saale des hiesigen Rathhauses eine Sitzung der Amtsversammlung statt, zu welcher die von den bürgerl. Collegien des Bezirks gemäß Art. 29 des Gesetzes vom 21. Mai 1891. (Regl. S. 103 ff.) gewählten Amtsdeputirten hiemit eingeladen werden. Stimmberechtigt sind die Gemeinden Waiblingen, Winnenden, Endersbach, Schwaikheim, Korb, Bittenfeld, Großheppach, Neckarrens, Neustadt, Leutenbach, Strümpfelbach, Hohenacker, Hochberg, Hochdorf, Breuningsweiler, Kellmersbach und Brezenacker u. z. Waiblingen mit 6 Winnenden mit 4. Korb u. Großheppach mit je 2, die übrigen mit je einer Stimme. Die nicht stimmberechtigten Deputirten wohnen mit beratender Stimme an:

Die wesentlichsten Gegenstände der Tagesordnung sind folgende:

- 1) Bestimmung der Dauer der Wahlperiode der Amtsvers.
- 2) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Amtspfleg-Rech. pro 1891/92
- 3) bezgl. der Bezirkskrankenpflege-Rechnung pr 1891
- 4) bezgl. der halbjährigen Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der Amtspf. bis 31. März 1893.
- 5) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1892/93 und Zahlungsanweisung derselben,
- 6) Bestimmung der Amtsvergleichungstagen pr. 1893/94,
- 7) bezgl. der Taxen für Verpflegung im Bezirkskrankenhaus,
- 8) Verteilung der Staatsbeiträge zu den Straßenkosten,
- 9) Verbesserung der Toibzelle im Bezirkskrankenhaus,
- 10) Vermehrung der Krankenzimmer daselbst,
- 11) Vermehrung des Dienstpersonals daselbst,
- 12) Geschäftseinteilung bei der Krankenpflege-Versicherung,
- 13) Beschaffung von Mitteln zu Bestreitung von Quartierkosten und zum Ankauf von Futter- u. Borräten,
- 14) Gesuche um Nachlaß von Krankenverpflegungskosten,
- 15) Belohnung des Achmeisters für Visitation von Maß und Gewicht,
- 16) Bezug eines Wirtgelds von der Gemeinde Schnaitth durch den Oberamtswundarzt Dr. Paulus,
- 17) Verbesserung der Straßenunterhaltung,
- 18) Amtskorporations-Stat pr. 1893/94,
- 19) Einige kleinere Gegenstände,
- 20) Wahlen.

Den 7. Juli 1893.

K. Oberamt: L h h m.

Privat-Anzeigen.

Museums-gesellschaft

Dienstag den 11. Juli,
abends 8 Uhr

im Adlersaale

Künstler-Konzert

gegeben von Hrn. Neumeister, Violinvirtuos, Fräulein W. Fundel, Konzertpianistin, und Hrn. W. Fischer, Cellovirtuos, sämtlich aus Stuttgart, wozu unsere verehrl. Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Reinwollenen Buckskin

per Meter von 4 Mt. an

Hosenstoffe, Blousen, Juppen, Arbeits-hosen,

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

NB. Compl. Anzüge werden solid und billigst angefertigt.

Waiblingen. Johannes Buelz,

Frohnackerstraße.

Reelle Uhren mit Garantie.

Nickelschlüsseluhren Mk. 6,70

Nickel-Remontoir Mk. 7,80

Silber-Schlüsseluhren Mk. 12,20 — 16 ff.

Silber-Remontoir Mk. 13 — 17 ff.

Wecker 1 a Qualität Mk. 3

versendet franco Nachnahme

C. F. Lang, Heinenstein (Württb.)

Weinstein.

Waiblingen.

Reinen Schleuderhönig

Einen

Schneunenboden

hat zu verkaufen.

Karl Killinger.

hat zu verpachten Mast, Bäcker.

Waiblingen. Gentners Mortein

vorzüglichstes und billigstes Insektenpulver zu haben in Blechbüchsen a 10 Pfg bei G. Steiner, Schmidenerstr.

Waiblingen.

Alle Sorten

Kunstmehl

bringt in empfehlende Erinnerung. G. Steiner, Schmidenerstr.

Waiblingen.

4 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen und einen Schennensboden zu vermieten.

G. F. Vander.

Waiblingen.

Guten

Branntwein

zum ansehen das Liter zu 65 Pfg. ist zu haben bei

G. Lang, a. d. Staig.

Waiblingen.

2 ältere

Betten

womöglich mit Bettladen sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



Empfehle mein Lager in Uhren jeder Art unter Garantie bei billigsten Preisen. Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Uhr-Ketten, Ringe, Brochen, Boulois, Armbänder, Cravatten-Nadeln. Reparatur jeder Art, besonders auch an Gold- & Silber-Waaren billigst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör hat sogleich oder später zu vermieten.

Bürkle, z. Stuttgarterhof.

Neue Kartoffeln sind zu haben bei

Dvigem.

Garantirt reiner Schleuderhönig ist stets zu haben bei Ehr. Gratz, Endersbach.

Waiblingen.
 Photographische Aufnahmen
 jeden Sonntag bei jeder
 Witterung von 11 Uhr
 Morgens bis 5 Uhr abends
 Vorherige Bestellung auch
 Wochentage bei Herrn Kauf-
 mann Baetz. Auch werden bei
 mir zu jeder Zeit nach Bildern
 Vergrößerungen kunstgerecht
 hergestellt bei soliden Preisen.
W. Rössle,
 Photograph aus Stuttgart.

**Kayser's Pfeffermünz-
 Caramellen**
 bewährtes und zuverlässiges
 Linderungsmittel bei Appetit-
 losigkeit, Magenweh und
 schlechtem verdorbenem Magen
 Nur echt mit Schutzmarke
Drei Tannen
 man hüte sich vor Täuschung
 und werthlosen Nachahmungen.
 Zu haben in Pat. à 25 Pf.
 bei
Fr. Kayser.

Stuttgart.
**Gold- & Silber-
 Waren.** neueste Muster, größte
 Auswahl besonders auch
Eberinge
 zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt
Karl Munz,
 Goldarbeiter.
 Hirschstraße 5
 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Mildeste Veilchen-
 Rosen-
 Honig-
Seife
 garantiert rein u. sehr aromatisch, empf
 in Packeten à 3 St. = 40 Pf.:
Theodor Daiber.

Zacherlin
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des fauvenwert wirkenden Zacherlin sind
 (1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“
 Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk.
 der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)
 In Waiblingen bei Herrn **Frisch Mayer.**
 " " **H. Bollmer Wwe.**
 " " **G. Kaufmann, jun.**
 " **Winnenden** " **G. Sänkermann.**

Stuttgart.
**Seiden-
 Hüte
 Filz-Hüte,
 Plüschhüte
 Kameelhaar-Hüte,**
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
 Strichstraße 5.

Instenbeschwerden verschwinden
 selbst in hartnäckigsten Fällen am
 besten und dauernd durch
Schrader's Cranbenbräuhonig,
 Derselbe ist für Brust- und Lungen-
 leidende ein seit Jahren vorzüglich
 bewährtes Mittel, und hat sich ebenso
 gut bei Reuchhusten der Kinder be-
 währt. Allein ächt bereitet von
 Apoth. **Jul. Schrader's Nachf.,**
Feuerbach bei Stuttg. Flac. à
 Mk. 1., 1.50 u. Mk. 3. In **Waib-**
lingen in beiden Apotheken.

**Pfund's
 Milch-
 Seife**
 hergestellt aus reiner, bester
 Kuhmilch, macht die sprödeste
 Haut zart u. weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
 in Dresden
 Zu haben in den meisten Apo-
 theken, Drogen-, Seifen-, Par-
 flumerie- und Colonial-Waaren-
 Handlungen.
 In Waiblingen bei
 Herrn **Carl Klenk.**

Tapeten!
Naturelltapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
 in den schönsten und neuesten Mustern
 Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Endersbach OA. Waiblingen.
MAGGI'S Suppen-
 wärze ist in
 vorzüglicher Qualität zu haben bei
D. Reichert.
 Die leeren Original-Fläschchen à
 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig
 und diejenigen à Mk. 1. 10 zu 70
 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze
 nachgefüllt.

Bei **Appetitlosigkeit** und
 schlechtem **Magen** bewähren
 sich die schon längst als Durst-
 stillend bekannten
**Wieland's
 Pfeffermünz-Bonbon.**
 Zu haben 3 Stück für 1
 Pf., 100 Gramm 20 Pf.
 bei **Ghr. Wieland, Conditior.**

Herstellung von **Cement-Böden**
 und **Trottoirs**
 sowie
**Betonirungs-
 Arbeiten**
 jeder
 Art. **Pferde-
 u. Vieh-Schwains-
 Brunnenröge.**
Boden-Plättchen
 in div. Farben empfehlen
Krutina & Mühle
 Untertürkheim bei Stuttgart.

Eheringe
 unter **Garantie** sind in größter
 Auswahl zu den billigsten Preisen
 stets vorrätig bei
Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardstraße 59,
 neben dem Neuen Tagblatt.

Waiblingen.
Kartoffeln
 alte noch sehr gute, verkauft
Rud Uber.

Württemberg.

Waiblingen, 5. Juli. Auf den gestrigen Viehmarkt
 brachte der Bauer **Chr. Bebiou** von Beinstein eine Kuh zum Verkauf.
 Dieselbe wurde auf dem Rückwege plötzlich scheu und stieß ihrem Führer
 ein Horn in den Unterleib, so daß er schwer verletzt nach Hause verbracht
 werden mußte.

Waiblingen, 6. Juli. Ein Verzeichnis ganz besonderer
 Art liegt vor uns: die eben fertig gewordene Gesamtmitgliederliste des
Schwäb. Abvereins, welche nicht weniger als 8000 Mitglieder auf-
 weist, Schwaben aus aller Herren Ländern, zumal aus Württemberg
 und Hohenzollern. Diese Liste ist nicht etwa gemacht worden, um reklame-
 lustigen Kaufleuten Adressenmaterial in die Hand zu geben, sondern um
 den Mitgliedern und der Vereinsleitung eine bessere Uebersicht über den Per-
 sonalbestand, besonders über die Ortsgruppen, zu ermöglichen. Es ist
 nur für Mitglieder käuflich und zwar um den Preis von 30 Pfg. und
 wird wie man uns mitteilt mit der reich illustrierten Julinummer der
 Vereins-Zeitschrift in dieser Woche an die Vertrauensmänner verschickt.
 — Mit dieser selben Nummer erhält ferner jedes Mitglied unentgeltlich
 Abvereinskarte Nr. III, ein vorzügliches Kartenblatt über die Ab-
 zwischen Sonnenselsen und Kornberg, so daß diese Juligabe allein den
 Jahresbeitrag des Vereins wert ist.

In einem Weinberg des **Carl Weishaar** in **Strümpfel-**
bach sind am Dienstag den 4. Juli schwarzgefärbte Trauben (Früh-
 klesner) angetroffen worden.

— Ueber die unangenehmen **Folgen** der **Sonntag-**
r u h e schreibt die „Schw. Tagw.“ von Stuttgart: Jedenfalls in der
 Meinung, einem in der Not befindlichen Junggesellen aus der Patsche
 helfen zu können, ließ sich die Frau des Spezereihändlers Kochendörfer
 in der Stöckachstraße am Pfingstsonntag morgens vor 9 Uhr herbei einem
 Dienstmädchen, welches zu einem durchsichtigen Zwecke von einem Konkur-
 renten geschickt war, einen Papierkragen im Wert von 7 Pf und schwarzen
 Zwirn im Wert von 3 Pf. abzugeben. Diese Uebertretung kostete der

Frau auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine Strafe von 5 Mk. eventuell
 1 Tag Haft.

Esslingen Das XIV. Württ. Landeschießen findet am
 16.—18. Juli d. J. in der neu erbauten Schießstätte hier statt. Zahl-
 reiche und wertvolle Ehrenpreise, worunter Ehrengaben von Ihren
 Majestäten dem **König** und der **Königin** sowie der Stadt-
 gemeinde **Esslingen** sind ausgesetzt.

Rottenburg, 4. Juli. Das Programm nach welchem am
 nächsten Dienstag den 11. Juni die feierliche Inthronisation des **Bischofs**
Dr. Wilhelm v. Reiser stattfindet, lautet: Am Vorabend den 10. Juli
 empfängt der **Bischof** Deputationen hiesiger Vereine, welche ihre Gra-
 tulation darbringen. Darauf ist festliches Geläute, Fackelzug durch die
 besagte Stadt und Ständchen des **Viederkranzes** und der hiesigen
 Musikvereine vor der **bischöflichen** Wohnung. Das Fest selbst wird früh
 durch abermaliges Glockengeläute, Kanonenschalven, Abblasen eines Choral-
 es vom **Domturm** und Zug der **Bürgerwache** mit Musik durch die Stadt
 eingeleitet. Um 7 Uhr wird in der **Domkirche** und in der **Stadtpfarr-**
kirche zu **St. Moriz** für die betreffenden Pfarrgemeinden ein **Botivamt**
 gehalten, um die göttliche Gnade zur gesegneten Amtsführung des neuen
 Oberhirten zu ersehen. Von 8 1/2 Uhr an bilden die **Bürgerwache**, die
 freiwillige **Feuerwehr**, sowie die verschiedenen Vereine der Stadt mit
 ihren **Fahnen** Spalier auf der Straße vom **Hauptportal** der **Domkirche**
 bis zum **bischöflichen** Palais. Um diese Zeit sammelt sich das **Dom-**
kapitel, die **Dompräbendare**, die **Alumnen** des **Priester-Seminars** und
 deren **Vorstände**, die **Stadtgeistlichkeit** von **St. Moriz**, die **Professoren**
 der **kathol. theol. Fakultät** von **Tübingen**, die **Vorstände** des **Wilhelms-**
stifts, der **Konvikte** und des **Martinshauses**, die besonders geladene
Geistlichkeit, die **Defane** und **Geistlichkeit** der **Landkapitel** im **Dom**, um
 in feierlicher Weise den **Bischof** einzuholen. Am **Portal** der **Dom-**
kirche schließen sich zur **Abholung** an das **Domkapitel** die **städtischen**
Kollegien an. Während der **Abholung** des **Bischofs** werden die hohen
 Ehrengäste von den **Beamten** der **bischöflichen** **Kanzlei** durch die
Sakristei auf die ihnen zubestimmten Plätze geführt. Sobald der **Bischof**

in Pontifical-Kleidung aus dem Portal des Palais heraustritt, werden alle Glocken geläutet und Kanonensalben abgegeben. Beim Zug in die Domkirche folgt dem Domkapitel der Bischof unter dem Baldachin von den Leviten und dem Zeremoniare begleitet. Am Portal der Domkirche empfängt der Domdekan den Bischof in sonst üblicher Weise. Der Domchor stimmt das Ecce sacerdos an. Am Choraltar angelangt, verrichtet der Bischof die üblichen Gebete, worauf das Pontifikalamt abgehalten wird. Am Schluß des Pontifikalamts besteigt der Bischof erstmals den bischöflichen Stuhl. Der Domdekan stimmt das Te Deum an und während der Abfingung desselben vollzieht sich die Huldigung an den Bischof seitens des Domkapitels und der übrigen im Chorraum anwesenden Geistlichkeit durch Handkuss. Nach Vollendung der Huldigung hält der Bischof feierlichen Umzug in der Domkirche, erteilt hernach den bischöflichen Segen. Die Zurückbegleitung des Bischofs in das Palais wird in der beim Abholen beobachteten Ordnung unter Glockengeläute und Kanonensalben sich vollziehen. Um 11 Uhr beginnt die Gratulationscour im bischöflichen Palais.

R o t t w e i l, 5. Juli. Ein fouragiertes Kind ist das 4jährige Mädchen des Hrn. Gärtners Drössel dahier. Während es sich gestern mit einigen Kamerasdinnen im Garten seines Vaters befand, stürzte eines der Mädchen, ebenfalls im Alter von 4 Jahren, kopfüber in eine mit Wasser gefüllte Stange. Rasch besonnen ergriff das Kind die im Wasser liegende Freundin am Rock und zog so energisch, daß es ihm wirklich gelang, die Kleine, die schon tüchtig Wasser geschluckt hatte, dem nassen Elemente zu entreißen und vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren. Ein dabei stehendes 1 Jahr älteres Mädchen hatte der Schreck über den Unfall so stark gemacht, daß es weder zur Rettung Hand anlegen, noch auch nur um Hilfe rufen konnte. — Herr Stationskommandant Schiller dahier, ein Bürger von Wörth in den Reichslanden, hat ein Büchlein geschrieben über „die Schreckenstage von Wörth“. Der Verfasser, der diese Tage anno 70 selbst miterlebte, schildert darin seine interessanten Erlebnisse in wirklich spannender, schöner Darstellung. Jedermann wird an dem Werkchen, das bereits in 2. Auflage erschienen ist und das die wärmste Empfehlung verdient, seine Freude haben.

R e u t l i n g e n, 4. Juli. (Brandunglück.) Heute Morgen um 3 Uhr schreckte das Erlöken der Brandglocke die Einwohner hiesiger Stadt aus dem Schlafe. Es brannte die Eisengießerei von Chr. Laible. Der große Vorrat an Modellen, die auf dem Boden aufgespeichert waren, boten dem Feuer eine reiche Nahrung, so daß der Dachstuhl bald ein Feuermeer war. Die rasch auf der Brandstätte eintreffende Feuerwehr mußte sich vorerst darauf beschränken, das gleich neben der Fabrik stehende Wohnhaus kalt zu halten. Die Sanitätskolonne mußte bedauerlicherweise auch in Aktion treten, denn ein Lehrling, Sulzer von Rottenburg, sprang, weil er keinen Ausweg mehr vor sich sah, aus dem hochgelegenen Fenster und zog sich hierbei schwere Verletzungen zu, die, in Verbindung mit den schweren Brandwunden wohl den Tod des armen jungen Mannes herbeiführen werden. Der Fleiß, mit dem unsere wackere Feuerwehr arbeitete, ist sehr anerkennenswert, umso mehr, da sie mit teilweise großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und das Wasser zum größten Teile in der Wernerstraße aus der Schatz pumpen mußte. Der Schaden ist, wie man hört, besonders an Modellen u. s. w. ein unersehlicher.

R e u t l i n g e n, 5. Juli. (Todesfall.) Der bei dem Brand der Laible'schen Eisengießerei verunglückte junge Sulzer aus Rottenburg ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen. Die Teilnahme an dem Unglück, das mit dem Tode des braven jungen Mannes seine Eltern getroffen, ist um so größer, als er der einzige Sohn war. Seine Eltern, der Vater ist Postbedienter in Rottenburg, blieben bis zum letzten Augenblicke bei dem Verunglückten. Ihr Jammer ist groß.

— Der Postbote in **G i b e n s b a c h** bei Güglingen wurde wegen Unterschlagung im Amte verhaftet.

— Vor einigen Tagen ist einem Tagelöhner in **A t h s h a u s e n** zu bereits 6 lebenden Knaben noch ein siebenter geboren worden, der nun die hohe Ehre hat S. M. den König Wilhelm II. zum Taufpaten zu haben und den Namen Wilhelm zu führen. Auch ließ S. Majestät dem beglückten Vater das huldvolle Geschenk von 20 Mk. zukommen.

— Ein interessanter Pferdehandel wurde letzter Tage in **T r o s s i n g e n** bezw. im Eisenbahnwagen auf der Fahrt von Rottweil nach Trossingen abgeschlossen. Herr Fabrikant Matthias Meßner von dort kaufte nämlich von Herrn Gemüsehändler Schrenk von Schweningen ein Pferd im Wert von etwa 40 Mk. für den Kaufschilling von 10 Duzend Mundharmonika, welche etwa 15 Mk. wert sein dürften.

— In **P l o c h i n g e n** hat sich vor 8 Tagen Krämer und Korbmacher G. abends von Hause entfernt, angeblich um im Neckar ein Bad zu nehmen, ohne daß er bis jetzt zurückgekehrt wäre.

L a u p h e i m, 3. Juli. In Schönebürg schlug der Blitz während des gestrigen Gewitters in ein Bauernhaus. — Allgemeine Teilnahme erregt ein gestern Mittag vorgekommener Unglücksfall. Eine Mutter, gerade mit dem Zurichten der Speisen beschäftigt, stellte einen Topf voll siedenden Wassers auf den Boden. Ihr 2jähriges Kind fiel rücklings auf denselben. Der ganze Inhalt ergoß sich über das Kind und verbrühte den Leib dergestalt, daß die Haut sich löste. Nach dem Ausspruch des Arztes soll an ein Aufkommen nicht zu denken sein.

V o m F l e r t h a l, 6. Juli. Ein schweres Gewitter hat sich im Merthtal gestern nachmittag entladen. Einem Blitzschlag sind abermals Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei Söhne des Bräumeisters Dodel in Bonlanden, Gde. Berkheim, waren zur Zeit des

Gewitterausbruchs mit Heuen beschäftigt und suchten mit einem ihrer Diensthöten unter einer Tanne Schutz gegen den niederströmenden Regen. Ein Blitzstrahl streckte alle drei zu Boden, der Knecht und der 14 Jahre alte Sohn des Dodel waren augenblicklich tot, ein zweiter Sohn wird mit dem Leben davon kommen, er ist aber heute der Sprache noch beraubt. Ein Teil des Dodel'schen Dienstpersonals hatte in einem nahen Aufwachs Unterschlupf gesucht und ist mit dem bloßen Schrecken davon gekommen. Dieser tragische Fall ist wieder eine eindringliche Mahnung, während eines Gewitters sich nicht unter Bäume zu flüchten. — In dem an der Grenze gelegenen bayerischen Dorfe Legau schlug der Blitz in ein großes Bauernhaus und zündete. Das schon ziemlich mit Futter angefüllte Gebäude konnte dadurch gerettet werden, daß die Feuerwehr den Bretteranschlag wegriß und so rasch das brennende Heu gehörig mit Wasser überschütten konnte.

S t u t t g a r t, 28. Juni. Der **M ä n n e r t u r n v e r e i n** Stuttgart, der älteste Turnverein in Württemberg, begeht am 29. und 30. Juli d. J. die Feier seines 50jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen zu dem Feste, zu welchem der Verein zahlreiche Gäste auch von auswärts erwartet, sind in vollem Gange.

— In Glashütte, Gde. Waldenbuch, A. D. Amts Stuttgart, ist am 3. Juli d. J. das Wohn- und Scheuergebäude des Schuhmachers Gottfried Oberwein abgebrannt und die Scheuer der Küfers-Wittwe Bauer beschädigt worden; die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

— Der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande“ hat gestern wieder eine Sitzung seiner Unterstützungs-kommission gehalten, in welcher zahlreiche bringende Bittgesuche vorlagen, so daß die dieswöchentlichen Verwilligungen die Höhe von 6808 M. erreichten. Der Verein freute sich, diese Summe zur Verfügung zu haben, hofft aber um so mehr auf ein reiches Fortfließen der Gaben, da er nach übereinstimmenden Berichten vom Herbst bis Frühjahr nächsten Jahres am meisten in Anspruch genommen werden wird, so daß er in der Lage sein sollte, bis dahin einen entsprechenden Betrag aufzusammeln.

— **V o m L a n d e**, 5. Juli. Die Preise für Rohhäute sind ziemlich zurückgegangen, da die Gerber nur noch 18 Pfennig für das Pfund bezahlen.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 4. Juli. Der Kaiser verlieh dem Finanzminister Miquel das Großkreuz des roten Adlerordens mit Kronen.

B e r l i n, 5. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Verbot betr. die Ausfuhr von frischem und getrocknetem Futter, Kräutern, Stroh und Häcksel bis auf weiteres. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten. Die Verordnung tritt am 5. Juli in Kraft. — Der Landtag wurde heute mit einer Thronrede geschlossen.

— Von den 117 Distanzradfahrern, welche die Tour Wien-Berlin am letzten Donnerstag angetreten haben, sind innerhalb der festgesetzten 50 Stunden nur 37 am Ziele angelangt und zwar 31 Deutsche und 6 Oesterreicher. Der zuerst eingetroffene Radfahrer Josef Fischer aus München ist mit 31 Stunden auch der schnellste geblieben. Am Sonntag veranstalteten die Radfahrer in Berlin einen hübschen Corso, woran sich nachmittags ein Wettfahren in Halmsee schloß. Ein Vergleich ergiebt: der schnellste Reiter im Distanzritt gebrauchte 71 Stunden 40 Min. Ein Schnellzug durchreißt die Strecke in 14 Stunden 10 Min., ein Personenzug in 18—19 Stunden. Der Münchener Radfahrer Fischer gebrauchte genau 31 Std. und 22²/₅ Sek., eine ganz außerordentliche Leistung.

B a d e n. Dem Landwirt K. Bauer in Volkertshausen wurden von einer Kuh 3 gesunde muntere Kälber zur Welt gebracht, zwei weiblich und eines männlich. Dem Eigentümer ist besonders Glück zu wünschen, namentlich bei den jetzigen hohen Futterpreisen.

— Dem „N. N. B.“ geht „**V o m h a d i s c h e n H e u b e r g**, 30. Juni“, folgende trotz aller gegenteiligen Versicherung unglückliche Mitteilung zu: „Auf dem bekannten großen F. F. Hof Werenweg pflegt der Pächter in normalen Jahren von dem bedeutenden Wiesenareal 120—140 Wagen Heu einzuhäufen. Seine diesjährige Heuernte konnte der Mann, der sonst seine hundert Stück Vieh im Stall hat, auf einen einzigen und gar nicht stark beladenen Wagen laden. Es ist dies verbürgte Thatsache.“

— Ein Hagelwetter hat bei **G r e m m e l s b a c h** (Amt Triberg) großen Schaden angerichtet. Die Hagelkörner hatten teilweise die Größe von Taubeneiern.

— In der Stadt **R o t h e n b u r g o. L.** unterhielt ein Arbeiter ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen; später wollte jedoch dasselbe nichts mehr von ihm wissen, weil er sie mißhandelt hatte. Dies regte den Burschen auf; er drang am Freitag nacht in die Kammer der Geliebten, schoß eine Revolverkugel auf sie ab und ging dann flüchtig. Die Wirkung des Schusses war glücklicherweise durch ein Korsett geschwächt worden, und so ist die Verwundung nur wenig gefährlich.

— In der Steindruckerei von Joseph Scholz in **M a i n z** kam durch ungeschicktes Bücken eine 15jähr. Arbeiterin einer Papierschneidmaschine zu nahe, so daß der Arbeiterin der Kopf bis zum Hals gespalten wurde und der Tod sofort eintrat.

V o r m s, 5. Juli. Heute schlug der Blitz auf der Bürgerweide in eine Baumgruppe ein und tötete von einer Anzahl dort Schutz suchender Arbeiter zwei, während einem dritten der Leib aufgerissen wurde; der letztere ist ebenfalls lebensgefährlich verletzt.

Ausland.

Paris, 6. Juli. Gestern (Mittwoch) Abend mußte Militär den Magenta Boulevard räumen, wobei 30 Personen verwundet wurden. In der Schulstraße machten Kürassiere eine Attacke; 25 Schwerverwundete. Das Militär wurde mit Revolvern beschossen. Die Menge trank die Pferdeabwässer mit Petroleum und suchte sie anzuzünden. — Das Begräbniß Rugers ist in Clermont ruhig verlaufen.

Paris, 6. Juli. Die Regierung zog, obwohl die Ruhe hergestellt zu sein scheint, 3 Regimenter Infanterie heran. Gestern wurde aus der Seine der Leichnam des in der Nacht auf Mittwoch von den Meuturern ins Wasser geworfenen Polizisten aufgefunden. — In Clermont fand gestern Abend die Beerdigung Rugers statt. Der Pariser Gemeinderat Blondel hielt eine Rede, worin er die Polizei aufs heftigste angriff.

Paris, 6. Juli. Nach Meldungen aus Saintlouis (Senegal) ist dort die Cholera ausgebrochen. Nur Schwarze sind bisher von der Krankheit betroffen. Die tägliche Durchschnittsziffer der Sterbefälle beträgt 5.

Paris, 7. Juli. Im Quartier latin herrscht vollkommen Ruhe. Verrittene Schulkleute nahmen einige Individuen fest, welche Kioske und Bedürfnisanstalten zerstörten und anzündeten. In der Nähe des Père Lachaise fielen Revolvergeschosse, ein Manifestant und ein Agent wurden verwundet.

Paris, 7. Juli. Die zur Place de la Republique führenden Straßen sind von einer dichten Menschenmenge besetzt welche besonders die Boulevards Richard Lenoir und Voltaire füllt. Polizei und Militär sind zahlreich aufgeboten. Die Menge verhält sich ruhig. Sie und da finden wohl Zusammenstöße mit der Polizei statt, welche indessen belanglos sind. Bei einem Zusammenstoß in der Nähe der Arbeitsbörse wurden mehrere Personen verhaftet und eine verwundet.

Nach der Angabe des Verlegers des Wohnungsanzeigers ist Chicago jetzt die bevölkerteste Stadt Amerika's. Die Zahl der Einwohner wird auf 2 160 000 geschätzt. — 400 000 mehr als Newyork. — Der Besuch der Ausstellung hat diese Woche riesig zugenommen, indem die zahlenden Besucher an einigen Tagen die Zahl 100 000 erreichten. Die Ausstellung ist in allen ihren Theilen fertig und überall geöffnet.

Berschiedenes.

„Sechs Wochen wegen Schnarchens.“ Aus London, 21. Juni, schreibt man uns: der Minister des Innern hat eben einen Arbeiter begnadigt, mit dem die hohe Obrigkeit doch etwas zu gestrenge umgesprungen war. Der Arbeiter, der in Birmingham haust, hatte sich nach gethauer Arbeit durch einen langen Spaziergang erfrischt. Als er dann in später Nacht seine Schritte seinem Heim zulenkte, fand er sich ausgeschlossen und schlug, da er als rücksichtsvoller Mann die liebende Gattin nicht wecken wollte, sein Lager in einer ihm dazu sehr geeignet scheinenden Wanne unter freiem Himmel auf. In dieser Wanne nun schnarchte er so laut, daß er die Aufmerksamkeit eines Polizisten auf sich zog. Vor Gericht erklärte dieser, das „mächtige Schnarchen“ des Schlafers habe die Nachtruhe der Umwohner gestört und der Richter, offenbar ein entschiedener Gegner geräuschvollen Schlafes, verdonnerte den Delinquenten zu sechs Wochen Wackere Bürger von Birmingham, die von der Sünde des Schnarchens eine mildere Auffassung hatten, beschloßen ein Protestmeeting und richteten Vorstellungen an das Ministerium. Und so ist der Schnarcher diesmal mit dem bloßen Schrecken davon gekommen.

Blücher als „Vogelfänger“. Auf dem Nacher Kongress war auch Angelika Catalani erschienen, um sich vor den dort versammelten gekrönten Häuptern, Feldherren und Diplomaten hören zu lassen. Alle huldigten der unergleichlichen Sängerin, der Kaiser aller Reußen an der Spitze. Ihr Erwählter aber war kein anderer als der alte Blücher, der wackere „Marschall Vorwärts“. Eines Abends hatte sie wieder in einem Hofkonzert gesungen und unter Anderem auch die große Arie der „Königin der Nacht“ aus Mozarts „Zauberflöte“ unter rauschendem Beifall vorgebracht. Am kräftigsten applaudierte der alte Blücher. Schmunzelnd und seinen grauen Schnurrbart drehend, trat er auf die Sängerin zu und sagte: „Hören Sie, das war ein schönes Stück, singen Sie doch noch etwas aus der Zauberflöte!“ „Ja, was denn?“ fragte die Catalani. „Den Vogelfänger.“ „Den kenne ich nicht.“ „Nicht? Na, dann will ich ihn Ihnen vorsingen.“ — Und damit begann Blücher mit seinem rauhen Bass überlaut zu singen: „Der Vogelfänger bin ich ja...“ „Bravo Blücher!“ rief Kaiser Alexander lachend und gab damit das Zeichen zu einem allgemeinen Applause. „D“, rief Blücher geschmeichelt, „ich kann den ganzen Papageno auswendig“, und frischweg begann er sofort: „Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich...“ Noch stürmischer Beifall lohnte ihn und unter ungeheurem Jubel gab er schließlich noch das Lied „Schöne Minka“ zum Besten. Der Catalani standen vor Lachen und Nührung die Thränen in den Augen. „D, Feldmarschall!“ rief sie, Sie haben nicht nur den Kaiser Napoleon, Sie haben auch die Catalani besiegt!“

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 9. Juli 6. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan G e h.

h. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. B u d in Waiblingen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. Juli

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

G. Fischer, ref. Gemeinderat hier bringt als Bevollmächtigter der Johanna Christof Pfeiffer, Zimmermanns Witwe in Mannheim am nächsten

Montag, den 10. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hies Rathhaus im öffentl. Auffreich zum Verkauf

9 Nr 47 Qm. Acker mit Weg am Döffinger Weg, mit Weizen angeblümt. Angekauft, zu 300 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 8. Juli 1893.

Rechtschreiber: R ö d e r.

Turnverein Waiblingen.

Sonntag den 9. Juli

Familienausflug

nach Marbach.

Sammlung zur Fußpartie Morgens 5 1/2 Uhr beim Ochsenbrunnen, Abgang präzise 6 Uhr.

Mit Zug: Abgang 11 Uhr 33 Min.

Anmeldungen können noch heute Samstag beim Vorstand und bis Sonntag morgens 9 Uhr beim Kassier Carl Amanu gemacht werden.

Fahrtkarten à 1 M. 20 Pf. erhalten nur solche, welche sich angemeldet haben und müssen 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof von C. Amanu in Empfang genommen werden.

Der Ausschuss.

Männergesangverein Waiblingen.

Die nächste Singübung findet statt Dienstag den 11. ds.

Montag den 10. ds. statt.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Weinbergspritzen

prima Qualität empfiehlt den Herren Weingärtnern zum Preis von 20 Mark pro Stück. Garantie 3 Jahre. Prospekte gratis.

Gustav Bauder.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Oekonomie Inspektors Wunderlich in Heilbronn über die Anwendung der Düngmittel in der Futternot am

Samstag 8. Juli d. J.

abends 8 Uhr

zu Großheppach in der alten Schule.

Hiezu ergeht freundliche Einladung an Jedermann, insbesondere an die Einwohner der Nachbarorte.

Waiblingen.

Empfehle mein

Badekabinet

zu gefälliger Benützung, Preis: Einzelbäder 45 Pf. Abonnementskarte zu 10 Bäder 3 M. 50.

Achtungsvoll
Gustav Bauder.

Waiblingen.

Frischen Roman- & Portland-Cement

empfeht billigst

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Feinsten reifen

Limburger-Käse

empfeht per Laibchen 40 Pfg.

halbe Laibchen 20 Pfg.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Kommenden Dienstag ist frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

zu haben bei

F. & G. Pfander.

Gesuch.

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren welches Erfahrung im Nähen besitzt, findet bis Jakob in einem hiesigen Hause gute Stelle, derselben wäre Gelegenheit geboten, das Nähen gründlich zu erlernen.

Zu erfrauen bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Schutt

kann abgeladen werden bei

Gerber Späth.